

propemodum enectos, usu pultis oryzae cum succo hederæ terrestris concoctæ, additis vitellis ovor., fuisse restitutos. Vid. quoq; J. R. Camer. Syll. memor. cent. 3. part. 79. Casp. Hoffmann. l. 2. de Medic. Offic. c. 59. In jusculis cocta somnum provocat, Crat. in Epist. Med. à Scholz. ed. l. 4. So das Pulver den Kindern kan beygebracht werden / treibet es die Wärme ab. Es ist auch ein gut Wundkraut / und wird eusserlich auch zu Bädern in gedachten Kranckheiten / wie auch unter die Clystiere / wider die Colic gebraucher. In Welschland an etlichen Orten / sagt Camerarius, pfllegt man die alten Schäden mit dem Safft auszuwaschen / und darnach das Pulver von dem Kraut darein zustreuen / und hilfft oft gar wol. Zu den Fisteln soll auch nichts bessers seyn / als der Safft oder Pulver / darein gethan. Ein decoctum von dem Kraute gemacht / heilet den Krebs / damit gewaschen / Hieron. Reusn. Obs. Med. 126. à Velsch. edit. Es thut auch gut den podagricis. In Honig Wasser gesotten und damit gegurgelt / heilet den bösen Hals. Das Kraut in Wein oder Wasser gesotten / und den Dampf davon durch einen Trichter in die Ohren gehen lassen / soll die Taubsucht benehmen / und das Säusen und Klingen der Ohren vertreiben. Der gemeine Mann braucht auch das Kraut unter die Eyerkuehen. Succus superpositus clavum curare dicitur, Forest. l. 4. Obs. Chir. 12. in Schol. *Hollerius sagt daß der Safft fast ihrer viele vom Tode errettet habe.

Hedera terrestris cum pilulis f. vesicis, N. 904. Suntq; pilulæ istæ ex intumescencia caulium natæ, hospitia vermiculorum, cujusmodi tubercula frequenter quoq; se offerunt in Populo.

Hederula aquatica Lob. palustris Tab. Lenticula aquatica trifulca C. Bauh. Lenticula hederacea Maur. Hoffm. Cat. Wasser-Epheu / Wasserlinsen mit dreyspitzigen Blättern / N. 905.

Hedylarum Lon. majus Cam. primum Dod. legitimum Clus. Securidaca major Matth. Lob. lutea major C. Bauh. Pelecium, Linsen Unkraut / Groß-Beylskraut / (dieweil der Saamen Gestalt ist / wie ein Art oder Beyl) Groß-Peltschen / N. 273. Der Saame treibt den Harn / der Frauenzeit und die todte Geburt.

Helenium Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. vulgare C. Bauh. Elenion Trag. Enula campana Brunf. Inula Gesn. Nectarium & nepenthes Gorrai, Mland / Mlandwurz / N. 498. Man braucht fürnehmlich die Wurzel / widerstehet der Giff und Pest / treibet den Schweiß / zertheilet das geronne Geblüt / ist gut zu den kalten und feuchten Kranckheiten der Brust und Lungen / dienet wider das Seitenstechen und kurzen Athem / bekومت den schwachen und kalten

Magen wol / hilfft der Darung / wird daher auch den Spec. diacinamomu
Mef. zu gethan / (Casp. Hoffmannus refert D. Platerum radices has tanti in af-
fectibus ventriculi frigidis fecisse, ut eas aroma Germanicum appellari, &
præ Zinzibere & aliis Indicis, laudaverit) stärcket das Haupt und Gesicht / be-
fodert der Frauen Zeit / ist gut wider die Kräge und Stein / (auch eusserlich ge-
braucht / vid. Amat. Cent. 2. Curat. 98.) *benimmt die Harnwinde / Colic / und
wird mit grossen Nutzen gebraucht wider die Melancholiam, præcipuè hypo-
chondriacorum. Unde illam hilaritatis remedium unicum celebrat Rondelet.
L. 1. c. 9. Gestossen und mit Honig vermischt / ist gut wider den Husten / und thut
gute Hülff denen so Blut speyen mit Rosenzucker vermischt : daher sagt die
Schola Salernitana c. 68.

Enula campana reddit præcordia sana. *

In Wein gesotten und Zucker darunter vermischt / benimmt das Reichen und
Engbrüstigkeit. Alantwasser und Wein thun solches imgleichen / erwärmen
die kalten Glieder / und treiben die Pocken und Masern aus / wiewol auch das
Pulver von der Wurzel / die Pocken und Masern aufzutreiben / von den ge-
meinen Mann mit Nutz gebrauchet wird. Doch muß man des Weines sich
bescheidenlich wissen zubedienen. *Es wird auch dieser Wein zur Zeit der Pest
mit Nutzen getruncken. Alantblätter (Fernelius thut auch die Wurzel dazu /
possunt etiam addi lumbric. terrestr.) in Wein gesotten / und über das Glie-
derwehe warm geschlagen / mildert den Schmerzen / insonderheit Ischias oder
das Husttweh. Hoc remedium mirabiliter profuisse expertus est Christ.
Garinon. Consult. 252. & 286. Prosunt etiam folia contusa cum pingvedine ca-
pi gallinacei, in doloribus mammillarum, imposita, Crat. l. 5. Conf. 40.
In den Officinis hat man das distillirte Wasser / die eingemachte Wurzel /
das Extractum, und das Unguentum enulatum, welches für den Grind und
Schäbigkeit gebraucht wird : Wozu auch das abgefottene Wasser von der
Wurzel sehr dienlich ist / den Grind damit gewaschen. Das Wasser vertrei-
bet die Flecken im Angesicht. *

Helianthes species rara, figura leguminosa, floribus aureis Lob. He-
lianthes species rara, coma inflexa ut in Heliotropio, flore albo J. Bauh. L. 13.
Cistus folio Majoranæ C. Bauh. Cistus mit Majoranblättern / N. 1303.

Helichrysum Italicum Matt. Cam. Daucus magnus Turnh. Millefoli-
um tomentosum luteum C. Bauh. luteum Lob. Tab. luteis floribus Gesn. Mil-
lefol. minus f. Stratiotes chiliophyllos Dod. Stratiotes millefolia flavo flore
Clus. Geel Garbe / N. 992.

Helio-